

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

91 (19.4.1932)

Besprechungen Dr. Brüning

Genf, 18. April. Reichsminister Dr. Brüning hatte heute abend eine längere Unterredung mit dem Vertreter Italiens, Grandi. Im Laufe des Nachmittags hat der Reichsminister Henderson einen Besuch abgestattet. Der ungarische Außenminister Dr. Ballo hat sich für morgen bei Dr. Brüning angemeldet.

Botschafter Nadolny auf der Abrüstungskonferenz

Genf, 18. April. Der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz hat heute vormittag seine Beratungen über Art. 1 des Konventionentwurfes fortgesetzt. Als erster Redner ergriff der deutsche Vertreter, Botschafter v. Nadolny, das Wort, um die Forderung Deutschlands einer effektiven Herabsetzung der Rüstungen auf einen möglichst niedrigen Stand ausführlich zu begründen. Botschafter Nadolny erklärte, daß in den deutschen Vorschlägen die Methoden zur wirksamen Erreichung dieses niedrigsten Standes aufgezählt worden seien.

Donaufrage auf Konferenz der Internationalen Handelskammer

Zürich, 18. April. Die Konferenz der Internationalen Handelskammer erörterte heute das Donauproblem und beschäftigte sich insbesondere mit den verschiedenen Möglichkeiten der präferenziellen Zollbehandlung zugunsten der Donauländer. Der Vertreter Österreichs, Streeruwitz, betonte die Notwendigkeit sofortiger industrieller Präferenzen für Österreich.

Außenhandelschwund

Die Bilanz des deutschen Außenhandels im Monat März weist eine Einfuhr von 363,6 Millionen Mark auf, der eine Ausfuhr ohne Reparationslieferungen im Werte von 516 Millionen gegenübersteht. Einrücklich der Sachlieferungen auf Reparationskonto erhöht sich die Ausfuhr im März auf 527 Millionen Mark. Der Ausfuhrüberschuß, der im Februar nur 86 Millionen betrug, hat sich somit also auf 152 Millionen Mark verbessert. Unter Einrechnung der Reparationen beträgt der Ausfuhrüberschuß 183 gegenüber 97 Millionen im Februar.

Die erhebliche Steigerung des Ausfuhrüberschusses im März könnte auf den ersten Blick den Anschein erwecken, als ob die Entwicklung des deutschen Außenhandels nach der scharfen Drosselung der letzten Monate eine Wendung zum Besseren genommen hätte. Dies ist jedoch nicht der Fall. Der höhere Exportüberschuß ist nicht durch eine Steigerung der Ausfuhr, sondern nur durch ein außerordentlich scharfes Absinken der Einfuhr entstanden. Der Export, der erfahrungsgemäß im März einen saisonmäßigen Aufschwung zu nehmen pflegt, ist im Berichtsmontat nicht nur nicht gestiegen, sondern gegenüber dem Februar sogar um 10 Millionen Mark gesunken. Allerdings bricht hier ein weiteres Sinken der Exportwerte mit, jedoch mengenmäßig in der deutschen Märzausfuhr kaum eine Verschiebung gegenüber dem Februar eingetreten ist. Die Einfuhr dagegen ist im März geradezu katastrophal gesunken. Der Umfang der Importe nach Deutschland, besonders der Rohstoffeinfuhr, stellt stets ein gutes Barometer für den Beschäftigungsgrad der verarbeitenden Industrie in Deutschland dar. In der Entwicklung der Einfuhr, die im Berichtsmontat von fast 440,8 auf 363,6 Millionen Mark, also um 17,5 Prozent, gesunken ist, kommt der noch nicht zum Stillstand gelangte erschreckende Schrumpfungstrend der deutschen Wirtschaft zum Ausdruck. Der Gesamtumsatz des deutschen Außenhandels, also Einfuhr und Ausfuhr zusammen gerechnet, beträgt im März 1932 nur noch 866 Millionen, während das Volumen des Außenhandels im Monatsdurchschnitt 1931 noch 1360 Millionen und 1930 sogar noch 1869 Millionen ausmachte. Der Schwund der Außenhandelsumsätze Deutschlands beträgt also seit 1930 rund 52 Prozent.

Reaktion auf internationaler Arbeitskonferenz

Genf, 18. April (Via. Draht). Die Volltagung der Internationalen Arbeitskonferenz hat am Montag die beiden Forderungen der Geschäftsordnung angenommen, nach denen die Freiheit und Selbstbestimmung der Arbeitergruppe erheblich eingeschränkt wird. Mit 80 Stimmen der Regierungsvertreter und Unternehmer gegen 30 Stimmen der geschlossenen Arbeitergruppe wurde die Bestimmung angenommen, die eine Beschwerde gegen einen Arbeitervertreter in öffentlicher Volltagung und eine Diskussion darüber verhindert. Darauf wurde mit 77 Stimmen der Regierungsvertreter und Unternehmer gegen 28 Stimmen der Arbeiter die noch gefährlichere Bestimmung angenommen, die dem Büro der Konferenz das Recht einräumt, einen Arbeitervertreter, der von der Arbeitergruppe in keine Kommission entsandt wurde, auf seine Beschwerde hin, in jede gewünschte Kommission zu entsenden. Durch diese Beschlüsse hat die tatsächliche Diktatur mit Hilfe des Unternehmertums erreicht, daß die unabhängigen Arbeitervertreter durch die Kreatur einer Regierung in allen Fragen belumpft werden können, ohne daß die Möglichkeit eines Einbruchs besteht. Der internationalen Arbeitsorganisation ist dadurch ein schwerer Schlag versetzt worden. Die Arbeitergruppe macht ihre Entschlossenheit von den Kommissionsberatungen abhängig. Der sogenannte Arbeitervertreter aus Italien, Kassa, hat bereits den Antrag gestellt, in sämtliche Kommissionen delegiert zu werden.

Die Selbstzerstörung der Deutschen Friedensgesellschaft

Der Rüstungskurs führt zum vorausgesehenen Ergebnis. Gen. Saebler schreibt uns: In den letzten Monaten haben sich die Verhältnisse in der Deutschen Friedensgesellschaft in unerwarteter Weise zugewandelt. Infolge der Verquickung von Geschäftsführung der DFG mit der Zeitschrift Das Andere Deutschland, die bekanntlich auch unklare politische Folgen zeitigte, ist der Ueberblick über das Finanzgebahren der DFG immer undurchsichtiger geworden. Aus diesem und andern, ähnlich gelagerten Gründen hat der Bundesgeschäftsführer der Friedensgesellschaft, H. G. Saebler, Karlsruhe, es nicht mehr mit seinen Pflichten vereinbaren können, sein Amt weiterzuverwalten. An seine Stelle trat der bisherige Geschäftsführer der DFG, während Hr. Küster, Berlin, Verleger und Herausgeber des Anderen Deutschland, die Geschäftsführung der Deutschen Friedensgesellschaft übernommen hat.

Bildfunk nach USA. Am 18. April wird der unmittelbare Bildfunkverkehr zwischen Deutschland und USA eröffnet. Ein Quadrantenmeter Bildfunk kostet 1,65 Mark; die Mindestgebühr für ein Bildfunkgramm wird nach einer Fläche von 150 Quadratcentimetern berechnet.

Riesenbetrug gegen Reichsbahn

Stützen des Dritten Reichs

Naziprotektor betrügt die Reichsbahn / Lieferung von schlechtem Material / Ein echter Nazibetrieb / „Hier liegt der Hund begraben“

Riesige Betrügereien des Scharfmachers und Naziprotektors Freiherr von Waldthausen in Gersfeld (Röhren) deutet die sozialdemokratische Frankfurter Volksstimme auf. Der Nazi-Freiherr hat die Reichsbahn bei Lieferungen von Basalt seit Jahren planmäßig hintergangen.

Aus den am Nordabhang der Röhren gelegenen Basaltwerk Gersfeld hat von Waldthausen minderwertiges Material geliefert, das bei Bearbeitung mit der Saße wie Glas zerbricht. Die kontrollierenden Beamten der Reichs-Gesteinsprüfungsstelle in Kassel wurden dabei systematisch getäuscht. Durch Spiebel bei dieser Behörde wurde von Waldthausen jede Kontrolle einige Tage vorher gemeldet. Die Gesteine wurden darauf umgelegt und die gepulverten Steinbrüche durch Staub maskiert, so daß der Aufschein erweckt wurde, als ob nur in Brücken mit gutem Material gearbeitet wurde. Gegen überragende Kontrollen waren Kosten ausgestellt, die die Parole „Der Feind im Sicht“ durchgaben, sobald die Kontrollbeamten sich näherten. Auf Grund seiner vorsichtigen Beziehungen zur Reichsbahn hat Herr von Waldthausen mit seinem 1929 erschlossenen Basaltwerk große Lieferungen an die Reichsbahndirektionen Frankfurt a. M., Stuttgart, Kassel, Osn. Ausburg, München, Nürnberg usw. erhalten. An die Streckenmeister, die zur Beanstandung verpflichtet waren und auch vielfach die minderwertigen Lieferungen beanstandet haben, sandte die Firma Waldthausen im Basalt-Kleintrag verdeckt Päckchen. Diese Päckchen waren

markiert durch die geistreiche Aufschrift „Hier liegt der Hund begraben“.

Der Inhaber bzw. der Direktor des Basaltwerkes, Herr von Waldthausen duldet in seinem Betriebe keinen gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und zwang auch alle von ihm abhängigen Gewerbetreibenden der näheren und weiteren Umgegend von Gersfeld, organisierte Arbeiter grundlos zu entlassen.

Dieser Herr von Waldthausen, der auf seinem Riesenbetriebe ein Stück Mittelalter repräsentiert, unterstützt den Nationalismus, stellte bevorzugt Nationalsozialisten ein und ließ in seiner Reichshalle Exerzierübungen der nationalsozialistischen SA und SS abhalten. Der Betriebsleiter geht mit dem Faschistengruß durch den Betrieb. Die Arbeiter müssen entsprechend danken, sonst kriegen sie auf die Straße. Der in Berlin wegen seiner Schüsse auf Reichsbannerleute zu einem Jahr Gefängnis verurteilte Nationalsozialist ist Befehl erhielt gleich nach seiner Bluttat bei Herrn von Waldthausen zur Belohnung als Förster ein schönes Pöstchen.

Man darf erwarten, daß die Vernehmungen der Eisenbahntribunalpolizei, die seit einigen Tagen durchgeführt werden, demnächst der Staatsanwaltschaft übertrauen werden. Man rechnet wegen der Ungeheuerlichkeit der Anklage mit einer baldigen Verhaftung des Herrn Dr. Ostler von Waldthausen, dessen Rolle als Ausbeuter, Sklavenhalter, Naziprotektor und Betrüger — ausgespielt sein dürfte.

Kapitalistische Wirtschaftsführer

Der Zündholzkönig als Hochstapler

Eine Fälschung kommt nach der anderen an den Tag. Von Tag zu Tag nimmt der Stand der Kreuger-Konzern größere Ausmaße an. Es zeigt sich jetzt ganz offensichtlich, daß der berühmte Zündholzkönig seine Macht mit den bedeutendsten Mitteln aufgebaut hat und bei der Durchsetzung seiner Ziele auch vor den größten wirtschaftlichen Verbrechen nicht zurückzusehen ist. Das Tollste am Tollsten ist die jetzt bekannt gewordene

Fälschung von italienischen Schatzanweisungen im Werte von 300 Millionen Kronen. Dieses ungeheuerliche Betrugsmanöver dürfte in der Finanzgeschichte noch kein Beispiel haben. Wie jetzt aus Kreisen des Kreuger-Konzerns bestätigt wird, sind die gefälschten italienischen Staatspapiere auch zu finanziellen Transaktionen verwendet worden und zwar hat zwar Kreuger einen umfangreichen Posten dieser gefälschten Wertpapiere seiner größten amerikanischen Tochtergesellschaft, der International Match Corporation, im Austausch gegen deutsche Staatsanleihen in den Treffer gegeben.

Noch haben sich die großen internationalen Börsen von dem Schreck, den diese grandiose Fälschung hervorgerufen hat, nicht erholt, da wird bereits bekannt, daß der Zündholzkönig auch bei seinem

Berliner Grundstücksbesitz Riesenziehungen vorgenommen hat. Aus guter Stockholmer Quelle verlautet, daß zwar Kreuger Grundstücksbypotheken im Werte von etwa 100 Millionen Kronen

doppelt beliehen habe und zwar mit Hilfe von ganz raffinierten Fälschungen. Anderes wächst

die Liste der Kreuger-Opfer von Tag zu Tag. Die International Match Corporation, ein Unternehmen, das mit 270 Millionen Mark arbeitete, ist durch das System Kreugerischer Betrügereien völlig ausgehöhlt worden und es mußte bereits eine besondere Kommission zur Stützung und Verwahrung des Unternehmens eingesetzt werden. In Stockholm

ist ein Bankhaus, das ausschließlich mit dem Kreuger-Konzern arbeitete, in Konkurs gegangen. An der Pariser Börse laufen Gerüchte von ungeheuerlichen Verlusten um, die die französische Finanzwelt an Kreugerischen Papieren und internationalen Aktien des Kreugerkonzerns verloren haben soll. So viel ist sicher, daß mit der weiteren Klärung der Dinge der internationalen Finanzwelt noch sehr peinliche Enthüllungen bevorstehen. Wenn Deutschland auch direkt vielleicht am wenigsten von den Folgen dieses Wirtschaftskollapses in Mitteleuropa gezogen wird, so werden die indirekten Wirkungen, die sich in einer neuen internationalen Vertrauenskrise auf den Kapitalmärkten äußern, auch für die deutsche Wirtschaft schwere Rückschläge nach sich ziehen.

Dagens Arbeiter erzählt, man habe gestern festgestellt, daß die italienischen Staatsobligationen in einer Stockholmer Druckerei hergestellt worden sind. Durch Schriftsachverständige wurde ermittelt, daß die Namensunterschriften der Obligationen von Kreuger persönlich gefälscht sind. Im Geheimgeheim des Kreugers habe man die von einem italienischen Graveur hergestellten Druckplatten gefunden.

Die drei verhafteten Direktoren der Kreuger u. Toll AG haben eingestanden, an den Bilanzverfälschungen teilgenommen zu haben, durch die der bilanzmäßige Gewinn der verschiedenen Gesellschaften sich erhöhte.

Stockholmer Blatt über „Zündholzkönigsgelder“ an Hitler

Stockholm, 17. April. Die Zeitung Sozialdemokraten behauptet heute, die Durchsicht der von zwar Kreuger hinterlassenen Papiere habe ergeben, daß Kreuger dem Faschismus sowohl in Spanien als auch in Deutschland unterstützt habe. Es seien, so erklärt die Zeitung, etwa 5 Millionen Reichsmark von Adolf Hitler gefunden worden.

„Die Landplage der Welt“

Das große englische Blatt, der „Manchester Guardian“, vom 15. April enthält einen Bericht seines Berliner Vertreters über die Durchführung des „S. A. Wet-botes“. Die Tatsache, wie gut die ausländischen Korrespondenten über die Tätigkeit der Naziführer und ihrer Absichten unterrichtet sind, ergibt sich, in diesem Bericht aus folgenden Zeilen:

„Keine deutsche Partei hat je so widerlich vor den fremden Mächten getreten, wie die Nazis. Sie sind zu einer wahren Landplage geworden. Unaufhörlich haben sie Sendboten nach Paris geschickt und dort erklärt, so gefährlich die Nazis auch scheinen möchten, so würden sie dennoch nicht das geringste gegen Frankreich tun. Diese Nazis haben eine intensive, aktive Propaganda in London und in den Vereinigten Staaten entfaltet. Sie sind zu den fremden Regierungen gegangen, mit Blicke über Hitlers Größe und über ihre eigene Unschuld. Hitler hat immer wieder Interviews und Erklärungen den Berliner fremden Korrespondenten gegeben. Während sie öffentlich ihren Stolz und ihr Selbstbewußtsein gegenüber den fremden Mächten betonten, waren sie in Wirklichkeit sehr eifrig in ihren Anstrengungen, die Annäherung an London, Paris und Washington zu erreichen.“

So sehen die Befreier Deutschlands aus, so sind sie im Ausland bereits porträtiert, die irdischen Recken. Eine Landplage im Innern, eine Landplage bereits im Ausland! Erbärmliches Geschmeiß! Und so etwas wagt es, die Reichsregierung wegen Schwäche vor dem Ausland anzuklagen.

Hitler - Beaverbrook - Deterding

Wie die Veröffentlichung des Stockholmer Blattes über Beziehungen des Zündholzkönigs zu Hitler werden Mittelungen über die engen Beziehungen des Braunen Hauses zu Lord Beaverbrook veröffentlicht, jenes Mannes, der während des Krieges das Kabinett Aquith stürzte und aus einem Max Aitken zum Lord Beaverbrook wurde, dessen Aufgabe war, in deutschfeindlicher Propaganda zu machen. Merkwürdig ist nun, daß gerade dieser so deutschfeindliche Mann ein besonderes Interesse an Hitler hat.

Diese Tatsache bekommt besondere Bedeutung in Verbindung mit der internen „Parteieme“ aus der näheren Umgegend des Führers in München, der vor manchen Tagen so viel las. Dabei stieß man vor allem auf den Namen Dr. Bell, der jetzt nach der Münchener Gemeindefahrt nach Berlin fuhr, wobei sich erachtete, daß dieser Dr. Bell identisch war mit einem Mann, der in der großen Berliner Thiermonzonenfälscherei eine unklare Rolle spielte.

Danach hat also ein Deterdingagent in der unmittelbaren Umgebung Hitlers gelebt.

Diese enge Verbindung Hitler, Beaverbrook und Deterding besagt genug, denn warum sollte nicht der bekannte Deterding und der deutschfeindliche Exzentriker Beaverbrook in der Hitlerbewegung Möglichkeiten für ihre Ziele sehen? Merkwürdig ist, daß die Beaverbrook'schen Türen fast die einzigen waren, die bei der neuen „Mission“ Alfred Rosenbergs nach London, dem „Gelände“ Hitlers“ überaus weit offen standen.

Hitler unternimmt bereits wieder einen neuen Propagandakurs zu den preussischen Landtagsmännern. Aus der Berichterstattung des Daily Express wird man ersehen können, ob das englische Delfinlein wieder gestossen ist.

Falsche Nazi-Behauptungen über Gehaltskürzungen

Amlich wird mitgeteilt, daß alle Behauptungen des nationalsozialistischen Abgeordneten Gregor Straker über die Gehaltskürzungen der Reichsregierung, betreffend weitere Gehaltskürzungen, insbesondere die Behauptung, daß eine weitere Kürzung der Gehaltskürzungen bereits am 1. Mai 1932 beschlossen sei, und daß die entsprechenden Verordnungen und Erlasse zur Unterschrift fertig und schriftlich des Reichsfinanzministers liegen, von Anfang an falsch sind.

Marga v. Ehdorf abgelehrt. Wie aus Bangkok gemeldet wird, ist Marga v. Ehdorf über den Finanzplan bei Banat aus geringer Höhe abgelehrt. Der Finanzplan ist vollständig geräumt, Marga von Ehdorf hat nur unbedeutende Verlesungen erlitten.



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

19. April
 1520 Reichstag zu Speyer (Protest) — 1824 Englischer Dichter George Byron. — 1846 Sozialist Janus Auer. — 1882 Charles Darwin. — 1906 Französischer Physiker P. Curie (Radium). — 1919 Sozialistische Regierung in Braunschweig. — 1926 Austritt der polnischen Sozialisten aus der Koalitionsregierung.

Die „Stempelpellen“ des Dritten Reiches

Seitens aus erster Zeit
 Untere deutsche Frauen und Mädchen sind wohl noch mehr als ihre männlichen Geschlechtsgenossen in ihren Entscheidungen vom Gefühl beeinflusst und entwickeln dann in ihren Taten und Worten ein recht bedeutendes Maß an Wärme und Leidenschaft. Dreht sich erst noch um so lobenswerte Ziele wie „nützliche Erneuerung“, dann kennt ihre Aufopferung keine Grenzen mehr. Ist es nicht auch eine im höchsten Grade bedenkliche Erscheinung von Unfähigkeit und Demoralisierung, daß so viele Mädchen keinen Mann mehr finden? Dem Ding muß abgeholfen werden; daher „nationalsozialistischer Frauenorden“, daher „Zukunftswahl“, daher „Aufzucht“. Wer kann befreiten, daß in der Hitlerbewegung eine rechtliche Anzahl junger, netter, heiratsfähiger Männer sich befinden, die man doch nicht so allein durchs Leben laufen lassen kann? So haben sich denn unter dem Gesichtspunkt der Lebenserforderung alle die Jungfrauen der Hitlerbewegung angeschlossen, denen ihr Männerwertigkeitsgefühl sagte, daß sie den Kampf des Lebens nur an der Seite eines SA-Mannes bestehen könnten. Sie veranstalteten Kaffeekränzchen und Unterhaltungsabende mit den SA-Leuten (was sofort man nicht alles, wenn man allein daheißt und viele heiratsfähige Töchter hat!) und umschwirrten die Köpfe der rauen Kämpfer mit beherzenden Worten und heiligen Schwüren für Adolf. So dumm sind aber die SA- und SS-Gardisten nicht, daß sie den Braten nicht gebacken hätten. Sie puzten feine Säuberung ihre Haumbedeckten Hüften, gingen und lachten sich eins. In der Gardawahlbedlung sind einige dieser freispöndigen und hoffenden Jungfrauen und solche, die es mal waren), die ihre Heberberechtigung mit einem Hitlermann aber auch noch durch eine richtige Flugblattverbreitung beweisen wollten. Trotzdem sind sie heute noch „ohne“. Das ist zwar bedauerlich, aber auch von uns nicht zu ändern. — Nun ist es aber auch schon zu den Dören der Hitlerjungfrauen gedungen, daß im Braunen Haus so etwas wie ein „Institut für Zukunftswahl“ besteht, dessen Urteil über die Tausendheit zur Fortschaffung im Dritten Reich sich wohl alle heiratsfähigen Mädchen unterwerfen müssen. Nun geschähe dieser Tage in der Gardawahlbedlung das folgende: Die Glode des Gemüthsfindlers ertönt. Einige Frauen eilen zum Wagen, darunter auch eine himmelvollkommene, tapfere Hitlerfrau. Entsetzt erzählt sie, daß eine Zeitung eine Karikatur gebracht habe, die zeige, wie der Große Wolf teuflischen Frauen einen gewissen Körperteil mit einem Stempel kennzeichnen als Zeugnis der Ehegültigkeit, also loszusagen „I. u.“ schrieb. Die Zuhörenden lachen. Aber unsere Hitlerfrau ist nicht verlegen. Sie nimmt ihre Sache ernst und schämt sich auch einer Blamage nicht, wenn es gilt, für eine so edle Sache wie die Zukunftswahl öffentlich Zeugnis abzulegen. Ihre Augen rollen, mit Grazie wirft sie (die schon allidliche Wöckmutter) ihre schwarzblonden Locken zurück und spricht mit dem Heiligen weiblicher Ueberzeugungskraft diese Worte: „Ich wäre die Erste, die Hitler den A. . . zum Stempeln hinhielte“. Also mach sie und gins. Stempeln? Eine eigenartige Sache!

Januar 1931 einsehende behördliche Preisentzugsaktion ihren Niederschlag, während jedoch mengenmäßig die Umsätze der Vorkahre erreicht, teilweise sogar überboten wurden. Nach sehr reichlichen Abrechnungen an den Anlagemerten ist es möglich, der Generalversammlung eine siebenprozentige Verzinsung des Geschäftsaushabens aus dem bilanziellen Reingewinn vorzuschlagen.

Der Ernst berichtete über die umfangreiche Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahre. Er dankte Vorstand und Personal für die geleistete Arbeit. Nach Klärung einiger die Aufstellung der Bilanz betreffender Fragen, im Rahmen einer Aussprache, wurde die Bilanz auf 31. Dezember 1931 einstimmig genehmigt, und dem Vorstand ebenso einstimmig Entlastung erteilt. Weiterhin genehmigte die Generalversammlung die vorgeschlagene siebenprozentige Verzinsung der Geschäftsausgabe.

Bei den Neuwahlen der Aufsichtsratsmitglieder, Herrn Kaufmann Albert Baumann, das Amt des zweiten Vorstandes der Gesellschaft. Die satzungsgemäß ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder, Herr Heinrich Dschwald und Herr van Benroy, wurden wiedergewählt.

Der Leiter der Volkshochschule, Zweigstelle Stuttgart, Herr Direktor Schill, ein vorzüglicher Kenner dieser Materie, gab einen auf einwandfreies Tafelmaterial gestützten Vortragsbericht über den Kampf und die Kampfweise der Warenhauskonzerne, Einzelhandelspreis, Filialgeschäfte und Verbraucherverorganisation gegen den selbständigen Lebensmittelhandel. Nach Besprechung einiger interner Fragen schloß der Vortragsabend die harmonisch verlaufene Hauptversammlung mit Worten des Dankes und mit der Bitte, der Turnerschaft und der genossenschaftlichen Idee weiterhin treu zu bleiben.

(.) **Verwaltungsakademie und Handels-Hochschule.** Die Vorlesungen des kommenden Sommersemesters beginnen Freitag, den 29. April, mit einem Kurs von Professor Dr. Wehrle über die gegenwärtigen Wirtschaftssituation und Währungsprobleme Deutschlands. Senatspräsident Dr. Lenz setzt den Fokus über Bürgerliches Recht, welcher von Dienstag auf Montag verlegt worden ist, mit einer Vortragsreihe über Familien-Güterrecht und Erbrecht fort. Für einen sozialwissenschaftlichen Kurs über Wohlfahrtspflege ist der Oberregierungsrat am Ministerium des Innern, Dr. Freiherr von Bado gewonnen worden. Das Goethe-Gedächtnisjahr hat Veranlassung gegeben zu einer Vortragsreihe über Goethes Sein und Wirken, welche vom Rektor der Technischen Hochschule, Professor Dr. Holl, freundlicherweise übernommen worden ist. Aus wirtschaftlichen Gründen bleiben die Kurse auf vier Wochenstunden beschränkt und auch für den Winter wird große Beschränkung nötig sein, wenn es überhaupt möglich ist, die Kurse aufrecht zu erhalten. Es ist sehr bedauerlich, daß der Landtag den von Beamtenbund beantragten Zuschuß mit Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage und den harten Zwang zum Sparen ablehnen mußte.

(.) Eine **Arbeitsbahn** wurde gestern abend bei dem Buntten Abend der Erwerbslosen gefeiert. Sie kann auf dem Büro des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Rammstr. 15, abgeholt werden.

EISERNE FRONT KARLSRUHE
 Bezirk Mittel- und Südweststadt
 Donnerstag, 21. April, abends 8 Uhr, Auftreten in der Turnhalle der Reiboldschule.

Die Polizei berichtet:

Leichtere Verkehrsunfälle
 Im Verlaufe des gestrigen Tages ereigneten sich einige leichtere Zusammenstöße. Der jeweilige Sachschaden war nur gering.

Ruheförderer
 In einer Reihe von Fällen mußte die Polizei gegen angetrunkene Ruheförderer einschreiten, die dann nach wiederholter Milderheit aus dem polizeilichen Gewahrsam entlassen wurden.

Uebertreter
 Wegen Uebertretung der Postzeitung wurden ein Gastwirt und vier seiner Gäste angefaßt.

Festgenommen
 wurden mehrere Personen, die zwecks Strafverfolgung dem Polizeipräsidium vorgeführt wurden.

Küppurr

Bühnenschaufturnen der Freien Turnerschaft
 In der Freien Turnerschaft Küppurr pulsiert trotz der Wirtschaftskrisis recht reges Leben. Der Turn- und Sportbetrieb hat in letzter Zeit nicht nur an Ausdehnung Fortschritte gemacht, sondern auch in qualitativer Hinsicht. Davon wurden all die Zuschauer bezeugt, die am letzten Sonntag abend der Einladung des Vereins zu seinem Bühnenschaufturnen gefolgt sind. Um es vorweg zu sagen: Der Ausschritt, den der Verein aus seinem Turn- und Sportbetrieb gab, betrafte nicht nur Vollauf, sondern er bewies, daß in der Freien Turnerschaft Küppurr nicht nur die vielfältigsten Leibesübungen eine Pflegestätte haben, sondern daß System in der ganzen turnerischen und sportlichen Arbeit des Vereins liegt. Nicht weniger wie 16 Programmpunkte wurden serviert, eine Darbietung schöner wie die andere. Ein lebendes Bild der Aktivität bildete die Ouvertüre des Abends. Der Eindruck war ein sehr guter, so daß der beste Resonanzboden für die weiteren Vorführungen geschaffen war. Nun kam die Jugend zuerst zum „Wort“. Was sie zur Schau bot, übertraf alle Erwartungen. Die Mädels und Bubens zeigten mit Berde, was ihnen ihr Vorturner gelehrt hat. Schon die Freiübungen der Schüler und Schülerinnen zeigten einen guten Maßstab und Haupten ganz nett. Das gymnastische Durcheinander der Schülerinnen konnte nicht minder gefallen. Daraufhin betrat die Schüler wieder die Bühne und warteten mit beherzter Kraft aus dem großen Gebiete der Reibübungen auf. Sie trafen dabei nicht nur das recht zahlreich anwesende Publikum mit, sondern auch die Alten, die sich in der Freude. Am Sprunghaken zeigten jedoch die Schülerinnen effektvolle Übungen, aber auch das Barrenturnen der Schüler ließ erkennen, daß bei der Freien Turnerschaft dieses die Muskel so stark beeinflussende Gerät in ihrem Turnplan nicht an letzter Stelle steht. Ein sehr auf ansprechendes Singpiel der Schülerinnen beendete den ersten Teil des Programms, der nur von den Schülern und Schülerinnen bestritten wurde. Ihnen volle Anerkennung, denn die Leistungen rechtfertigen eine lobende Note. Die Jugend trat ab. Die aktiven Turnerinnen und Turner markierten sodann auf. Die Ersteren hatten den Vortritt und zwar mit Freiübungen. Eine tadellose Vorführung, die helles Leben verriet. Die Turner traten mit dem großen Ring an, einem Turngerät, das erst in der Nachkriegszeit eingeführt wurde. Wie wertvoll es aber ist, beweisen die Übungen, die nicht nur von jedem Beteiligten Geschicklichkeit und Gewandtheit

Verbilligte Kundreisefahrten

Vom 1. Mai an unternimmt die Reichsbahn einen neuen Versuch zur Verbilligung größerer Reisen, indem sie in Baden und angrenzenden Gebieten namentlich 43 verschiedene Kundreisefahrten mit einer Fahrpreismäßigung von 25 Prozent gegenüber dem gewöhnlichen Fahrpreis ausweist. Die Karten bestehen für bestimmte Verbindungen, die durch Anschlag bei den Bahnhöfen und Mittelsverordnungen bekanntgegeben werden. Jede eine Rundreisefahrt bei einem Bahnhof oder Mittelverordnungen Reizeitbüro nicht auf, so muß sie drei Tage vorher bestellt werden. Die Rundreisefahrten gelten für alle Personenzüge, Eil- und Schnellzüge dürfen gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlags benutzt werden. Die Eil- und Schnellzüge sind dagegen ausgeschlossen. Bei der Benutzung von Eil- und Schnellzügen bietet die Rundreisefahrt insofern einen schätzenswerten Vorteil, als der Zuschlag auf Antrag der Reisenden nicht für einzelne Teilstrecken oder getrennt für Hin- und Rückfahrt, sondern für die Gesamtstrecke berechnet und für die gesamte Rundreise gültig geblieben wird. An Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr werden Rundreisefahrten zum halben Fahrpreis ausgegeben. Die Geltungsdauer der Karten beträgt für Entfernungen bis 299 Kilometer 15 Tage und für größere Entfernungen 30 Tage, den Tag der Ausgabe mitgerechnet. Die Gültigkeit erstreckt um Mitternacht auf den letzten Geltungstag. Die Fahrt kann mit der Rundreisefahrt auf einem beliebigen Bahnhof des Reisezuges in der einen oder anderen Richtung durchgeführt angetreten, sie muß aber in der einen oder anderen Richtung durchgeführt werden. Fahrtunterbrechungen sind innerhalb der Geltungsdauer beliebig oft und beliebig lange zulässig. Die Karten sind nicht übertragbar und müssen nach Beendigung der Fahrt abgegeben werden. Das Weitere ist aus den Anschlägen zu ersehen und durch Auskunft an den Fahrkartenhälftern zu erfahren.

Generalversammlung der Edeka

Die Edeka-Großhandel Karlsruhe e. G. m. b. H. (Einkaufsgenossenschaft der Karlsruher Lebensmittel, Feinkost- und Drogeriegeschäfte) hielt am 13. April ds. Js., abends 8 Uhr, ihre ordentliche Generalversammlung im Restaurant „Kroldol“ ab. Der geschäftsführende Vorstand der Genossenschaft, Herr Kaufmann Adolf Wetzler, erstattete den Geschäftsbericht für das Jahr 1931. Dem vorzüglichen Disposition der Geschäftsleitung und besonders anerkennenswerter Disziplin der Genossen sei es jedoch möglich gewesen, ungeachtet über jene Krisenzeit hinwegzukommen, die nach dem Reichsstatut am 13. Juli 1931 mit katastrophaler Wucht über das Unternehmen hereinbrach. Mit rund 150 Mitgliedern konnte das Unternehmen, zusammen mit seiner Volkseigenen „Zur Wirtshaus“, einen Jahresumsatz in Höhe von rund 2.000.000 Mark erzielen. Im zahlenmäßigen Rückgang des Umsatzes fand die im

Birkus Krone rollt an!

Das wandernde Stadion kommt! 1200 Menschen und 800 Tiere!
 Gastspiel in Karlsruhe

Eher als wir erwarten konnten, werden wir Gelegenheit haben, das riesige Unternehmen zu sehen, von dessen sensationellen Neuerungen die Berliner Zeitungen erst vor wenigen Monaten begeistert Berichte brachten. Ein vollkommen neues System ist es, das Krone sich erdacht hat und mit dem er der alten Zirkuskunst neue Wege weist, die noch keiner vor ihm betreten hatte.

Krone zeigt seine Vorbereitungen nicht mehr in der alten runden Manege, auch nicht in drei oder fünf Manege, sondern in einer einzigen riesenhafte Rennbahn-Arena, die eine Länge von 62 Metern hat.

Daß sich auf dieser gewaltigen Fläche ganz andere Darbietungen zeigen lassen, als sie bisher üblich waren, dürfte auf der Hand liegen.

Selbstverständlich kommt Krone entgegen allen anderslautenden Gerüchten mit seinem vollständigen und ungeteilten Material zu uns. Das gesamte, fast 1200köpfige Personal, seine sämtlichen 800 Tiere und sein riesiger Wagenpark mit fast 400 Fahrzeugen werden hier reiflos anwesend sein. Er baut also das gleiche Unternehmen auf, zeigt genau das gleiche phantastische Programm, das selbst für das derwöhnte Berlin im vergangenen Herbst vier Wochen lang zur größten Sensation wurde.

Einen wahren Völkerverbund von Vertretern aller Rassen und Nationen bringt dieses Unternehmen mit Außer Angehörigen fast aller europäischen Staaten finden wir hier Negere, Chinesen, Japaner, Tibetener, Marokkaner, Araber, Kaukasier, Fischer, Kofaten, Comboos usw. Sie alle zeigen sich in ihren prunkvollen nationalen Trachten, in ihren glanzvollen heimatischen Künften.

Krone's Tierpark ist unbestritten der größte reisende Zoo der Welt. Er beherbergt über 800 Tiere aus allen Erdteilen, darunter Seltendieren und Kostbarkeiten von unermeßlichem Wert. Aus der unerlöschlichen Fülle seien hier nur einige Gruppen herausgenommen:

Die größte dressierte Elefantenherde mit 27 indischen Dieltäulern,

der größte Zirkus-Marshall der Welt mit über 250 Edelblutern, die schönste und beste Tigerfamille mit 42 Tigern, ferner 35 Löwen, 30 Eis- und Braunbären, Panther, Leoparden, Geparden, Wölfe, Hyänen, ganze Herden von Kamelen, Büffeln, Zebras, Zebus, Gnus, dann Ringwurms, Ameisenbären, Affen, Kieselstörche, Krokodile, Kieselchlangen, Adler, Kondore, Strauße, Pelikane, Flamingos, Marabus, Papageien usw. usw.

Einem Begriff von der gewaltigen Größe dieses Unternehmens aber bekommt man erst, wenn man sich einige Zahlen aus dem Betrieb veranschaulicht. Krone ist der einzige Zirkus, der für den Transport seines Materiales 4 Tragzüge benötigt. Sein Wagenpark besteht aus annähernd 400 Fahrzeugen aller Art, und seine Ausgaben betragen rund 18.000 Mark pro Tag.

Der größte Teil dieser Ausgaben aber kommt immer der jeweiligen Gastspielstadt direkt oder indirekt zugute, da alle Einkäufe prinzipiell nur an Ort und Stelle getätigt werden. Somit stellt sich ein Gastspiel des Zirkus Krone als ein Faktor von ganz außerordentlicher Bedeutung für die jeweilige Gastspielstadt dar.

Entsprechend seiner Fortschrittlichkeit auf allen Gebieten hat Krone auch auf dem des

Preisabbaues
 radikal mit dem Allhergebrachten gebrochen. Wenn vor wenigen Jahren sein teuerster Platz noch 14 Mark kostete, so zahlt man heute hierfür nur noch einen Bruchteil davon. Ermöglicht wurde ihm das durch das ungeheuerliche Kapitalvermögen seines Kieselzuges, in dem 12.000 Menschen Platz finden können. Dazu gibt es in diesem gewaltigen Raum nur Sitzplätze,

die alle gleichermahen einen vollkommen ungehinderten Blick auf die riesige Arena gewähren.

So stellt sich das kommende Gastspiel des Zirkus Krone als ein Ereignis allererster Ordnung dar, von dem man noch nach Jahren sprechen wird. Daß Krone es überhaupt wagen kann, mit seinem riesigen Apparat auch in kleineren Städten zu gastieren, ist eine Folge seiner salgnierenden Organisation, die es ihm heute ermöglicht, im Bligtempo zu reisen und sein Unternehmen fix und fertig bis auf den letzten Hammerschlag alle zwei Tage an einem anderen Ort aufzubauen. Dr. B.

Geld in Massen — auch für Sie durch die Klassenlotterie
 über 114 Millionen RM Gesamtgewinne
 39. PREUSSISCH-SÜDDEUTSCHE KLASSENLOTTERIE

ZIEHUNG DER 3. KLASSE AM 22. UND 23. APRIL 1932

Nazi-Kube gegen Hitler

Herr Kube ist der Sonderbeauftragte Hitlers für die preussischen Landtagswahlen. Daß er indessen nicht immer bereit war, in seinem heutigen Brotherrn den „Führer“ zu sehen, das wird bewiesen durch das nachstehende Dokument, das wir im Fassimile wiedergeben:

Reichstag
Berlin, den 15. September 1932

Kube
Berlin W. 57, Balowstrasse 14, 5.
Fernsprecher: Lüttow 8030/61.

Ab. Nr. 2. 1013/9/32
Einschreiben

An den
Herrn Polizeipräsidenten der Stadt Berlin,
Alexanderplatz, Polizeipräsident

Zu Hochwohlgebornen

unterbreite ich auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Versammlungsfreiheit vom 23. Mai 1923 folgende Beschwerde:

(Seit mehreren Wochen wird — wahr scheinlich auf Anweisung aus der Gestalt Berlin der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei — immer wieder von halbreifen Jungens mit den nationalsozialistischen Absichten der Versuch gemacht, deutschvölkische Versammlungen zu sprengen. Auch am Freitag, den 10. September, fanden sich aus allen Teilen Berlins in der öffentlichen Versammlung der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung im Kriegervereinshaus (Konzertsaal), Chausseest. 94, etwa zweihundert junge Leute der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ein, die schon bei den Eröffnungsreden des Versammlungsleiters, des Jugend- und Brunnenhauers F u c h s , gerichtete Strafen, wohnhaft, mit ihrem Gejohle die Versammlung störten.

Herr Kube erbittet die Hilfe des „marxistischen“ Polizeipräsidenten gegen seine Nazi-Freunde und stellt Strafantrag gegen die Trabanten von Adolf Goebbels!

Das aber alles kann den Berliner Gauleiter — der es mit der Wahrheit schon immer sehr genau genommen hat! — nicht daran hindern, in seinem „Angriff“ (Nr. 9831) zu melden, daß

„Kube unbemerkt von der großen Deffektivität seines siebenjährigen Jubiläum im Dienste der Hit-

lerbewegung gefeiert hat... Nur wenige Iren wußten von diesem siebenjährigen Krieg... Was Kube in dieser Zeit an Gemeinheit, Lüge und Verleumdung über sich ergehen lassen mußte, dafür wird das kommende Dritte Reich Genugtuung fordern.“

Während dieses „siebenjährigen Krieges“ aber hat Herr Kube seine Freunde von heute bei der Partei und bei den Gerichten verlastet!

Reichstag
Berlin, den 15. September 1932

Präsident von Weizsäcker

1.) Um ein kriminal-polizeiliches Ermittlungsverfahren gegenüber der Gestalt des Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Hierbei bitte ich festzustellen, auf wessen Veranlassung die systematischen Störungen der deutschvölkischen Versammlungen vor sich gehen.

2.) Auf Grund der Ausführungsbestimmungen des Preussischen Ministeriums des Innern vom 23. Mai 1923 um ein disziplinarisches Vorgehen gegen den Polizeihauptmann, der das Gesetz weder kannte noch in Anwendung brachte.

Mit vorzüglicher Hochachtung

J. F. Fuchs

Vorsitzender der Gaukreisorganisation Berlin der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung.
Mitglied des Deutschen Reichstags.

erforderten, sondern auch ein hübsches Bild abgaben. Das Barrenturnen der Turnerinnen zeigte gute Leistungen und erbrachte wiederum den Beweis, daß auch dieses Gerät für Leibesübungen der Frau sehr gut geeignet ist. Die Turner feierten ihre Barrenübungen zu wahren Gipfelleistungen, bei denen die Übungen selbst nicht nur als hochwertige Leistungen zu bewerten waren, sondern auch die Ausführung der Übungen mit einer ausgezeichneten Haltung erfolgte. Recht viel Spaß bereiteten die feingliedrigen Übungen der Turnerinnen, aus denen man ersehen konnte, daß der Spruch „Turnen ist Arbeit im Gewande jugendlicher Freude“ nicht aus leeren Worten besteht, sondern in Wirklichkeit auch zutrifft. Ausgewählte Proben aus dem großen Gebiete der Freiübungen gaben hierauf die Turner. Sie verdienen alles Lob. Mit amnastischen Sprüngen die zwar sehr leicht ausfallen, aber ein großes Maß rhythmischer und gymnastischer Betätigung voraussetzen, bereiteten die Turnerinnen den Besuchern eine Freude. Daß das Pferd bei der Freien Turnerschaft nicht als Stiefkind unbenuzt dastehet, davon gaben die Übungen sowohl der Turnerinnen wie auch der Turner Zeugnis. Den Abschluß des turnerischen Programms bildete ein Sang- und Singspiel der Turnerinnen, das mit Anmut und Grazie zur Darbietung kam.

Die einzelnen Vorführungen wurden jeweils mit allgemeinem Beifall quittiert. Er war auch ein wohlverdienter. Die Freie Turnerschaft hat mit ihrem Bühnenschauspiel bewiesen, daß sie sich in sehr guter Form befindet und der Unterstützung aller republikanisch denkenden Volksgenossen in Ruppurr würdig ist, denen eine systematische körperliche Erziehung des Jungvolkes und der Erwachsenen am Herzen liegt.

Eine Filmvorführung „Die Frau im Arbeitssport“, die ebenfalls von eindrucksvoller Wirkung war, bildete den Abschluß des Abends. Sehr erfreulich war, daß sich auch Herr Rektor Steinhilber als Vertreter der Schule, wie schon so oft, auch bei dieser Veranstaltung wieder eingefunden hatte. Leider sah man, mit einer Ausnahme, kein weiteres Mitglied des Lehrkörpers der Ruppurrer Volksschule. Und dies war sehr auffallend. Die Arbeit der Freien Turnerschaft ist doch in nicht geringem Maße der körperlichen Erziehung der Jugend gewidmet und es würde sicherlich nur von Nutzen sein, wenn auch die Lehrkräfte der Ruppurrer Schule sich nicht nur bei den Veranstaltungen anderer Vereine einfinden würden, sondern durch den Besuch der Veranstaltungen der Freien Turnerschaft sich von der im Interesse der Volksgesundheit gelegenen Arbeit der letzteren überzeugen würden. Mandes Wort, das in Ruppurrer Lehrerkreisen über die Freie Turnerschaft verbreitet, würde dadurch gewiß befestigt werden. Dazu kommt, daß die Freie Turnerschaft Ruppurr, wie alle Arbeitssportvereine, auf dem Boden der demokratischen Republik steht und es als ihre Aufgabe betrachtet, Staatsbürger für die Republik zu erziehen. Eine Arbeit also, die mit den Pflichten eines Lehrers eines republikanischen Staates voll und ganz konform geht.

Tagungen

Landesausschüßung des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins

Nach einer am Freitag, 15. April, vorangegangenen Sitzung des Gesamterverbandes fand am Samstag, 16. April, im Saale der Vier Jahreszeiten in Karlsruhe die ordentliche Sitzung des Landesausschusses des Bad. Landw. Vereins statt. Der Vorsitzende Gutsbecker Merton (Durlach) gab die Gründe bekannt, die den bisherigen ersten Vorsitzenden zur Niederlegung seines Amtes im Oktober vorigen Jahres veranlaßt hatten, und erstattete hierauf den Jahresbericht. Die Mittelernte betrug wiederum am 1. Januar 1932 29 421. Das Vermögen der Bezirksvereine hat sich etwas erhöht, die Tätigkeit war in Bezug auf die Förderung der Landwirtschaft im Rahmen der vorhandenen Mittel eine vielfältige.

Geschäftsführer Wirthum berichtete über das Warengeschäft im Jahre 1931, das befriedigend war angesichts der ungünstigen Wirtschaftslage und nach dem Rechnungsergebnis eine wenn auch geringe Vermögensermehrung brachte.

Der Vorschlag für 1932, der einige Einsparungen vorseht, wurde einstimmig genehmigt.

Der Verein wird sich an der 38. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft am 31. Mai bis 5. Juni in Mannheim beteiligen.

Der Landesausschuss gab seine Zustimmung zu einem Empfehlungsvertrag mit der Salzpflichtversicherungskasse der Badischen Landwirtschaftlichen Kammer.

Die Inlage des Ausschusses des bisherigen ersten Vorsitzenden und nach Ablauf der Amtszeit der weiteren Mitglieder des engeren Vorstandes notwendig gewordenen Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Gutsbecker Merton, Rittnerhof bei Durlach; 2. Vorsitzender Kreisökonomierat Geiß, Durlach; 3. Vorsitzender Direktor Schönenberger, Numbach bei Freiburg; 4. Vorsitzender Direktor Hohenstätt, Straßheim bei Weinheim und Landrat Dr. Leutwein in Wolfach.

Die badischen Jugendherbergen tagen

Im Kolpinghaus in Mannheim fand vorgestern die Hauptversammlung der Badischen Jugendherbergen statt, zu der sich zahlreiche Vertreter aller Ortsgruppen des Landes einfinden konnten. Oberregierungsrat Brohm er, der seit 12 Jahren an der Spitze des badischen Jugendherbergsverbandes steht, konnte als Gäste u. a. den Landeskommissar Scheffelsmeier und den Bürgermeister Bötzger, einen um die Sache gleichfalls hochverdienten Mann, begrüßen. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß Jugendherbergen und Landheime zu unentbehrlichen sozialen Einrichtungen geworden sind. Um auch über den Kreis seiner Mittelglieder hinaus die Not lindern zu helfen, hat sich der Vorstand der badischen Jugendherbergen entschlossen, in diesem Jahre erstmals zu Pfingsten Gruppen von jugendlichen Arbeitslosen in ihre Heime zu schicken. Oberregierungsrat Brohm er unterstrich nachdrücklich die den Jugendherbergen heute obliegende große Erziehungsaufgabe.

Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß das Werk der badischen Jugendherbergen auf unermüdlicher planmäßiger Arbeit aufbaut ist. Im vergangenen Jahre wurden drei neue Ortsgruppen gegründet, in Neckargemünd, Ennen und Weil a. Rh. Die Ortsgruppen umfassen heute 3042 Mitglieder, darunter 89 Schulen. Neue Jugendherbergen sind in Hornberg, Ennen, Gailingen, Strimpflingbrunn und Todmoos entstanden, so daß sich die Zahl der im Betrieb befindlichen Jugendherbergen zum Jahresabschluss auf 98 erhöhte. Auf dem Radsport oberhalb Todmoos wird man im Laufe des Jahres ein neues Eigenheim erstellen. Um mittellose Schülern und Schülerinnen die Teilnahme an gemeinsamen Klassenwanderungen zu ermöglichen, wurde letztes Jahr auf Veranlassung des Vorsitzenden eine Wanderstiftung errichtet, die bereits sehr fruchtbar gewirkt hat. Der Kassenerichtspruch für eine außerordentlich gute Geschäftsführung. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Alle Herren wurden wieder gemäßigt. Dazu kommt als neuer Besucher Studentent Feiner (Freiburg).

Auskünfte der Redaktion

Offenburg. Schwurgerichtsbericht lag bereits von anderer Seite vor und war schon gelehrt, als der Brief eintraf. Bitte keinen mehr senden.

In Verhinderung. Mit Wahlbetrachtungen aus den einzelnen Orten wollen wir jetzt Schluss machen, nachdem nun schon über eine Woche seit der Wahl verfließen ist.

Vereinsanzeiger

ADG. Karlsruhe-Durlach-Ellingen. Donnerstag abend halb 8 Uhr findet Delegiertenversammlung im Volkshaus statt. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben. Die Delegierten sind verpflichtet, die Versammlung vollständig zu besuchen. Der Vorstand.

Veranstaltungen

Der weitberühmte Don-Rosolen-Chor, der unter Führung seines Dirigenten Serge Jaroff in der vorigen Woche mit der „Europa“ in Bremen eintraf, wurde bei seinem ersten Wiedererscheinen in Berlin, Dresden und anderen deutschen Großstädten förmlich gefeiert. Nach den uns vorliegenden Zeitungsberichten scheint der Chor nichts an Frische eingebüßt zu haben, obwohl er in diesem Winter in Amerika mehr als 100 Konzerte gab. Die künstlerischen Eintritte die die Konzerte des Don-Rosolen-Chores überall hinterließen, dürften ebenfalls als einzig dastehend bezeichnet werden. Unter der genialen Führung von Serge Jaroff hat sich der Chor heute zu einem Klangkörper entwickelt, der in der Welt seinen Namen hat. Es ist daher nochmals darauf hinzuweisen, daß das einzige Konzert des Don-Rosolen-Chores in diesem Jahre am kommenden Donnerstag, 21. April, abends 8 Uhr in der großen Festhalle stattfinden wird.

Triebabend. Wir möchten nicht verkümmern unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß heute abend 8 Uhr im Saal des Konzerthauses ein Triebabend stattfinden wird. Mitwirkende sind: Hermann Hoff (Violin), Fritz Dolmatsch (Cello) und Theodor Römmer (Klavier). Zur Aufführung gelangen Werke von Scarlatta, V. d. W. (zum erstenmal), Mozart: G-Dur Adagio 406; Brahms: G-Dur op. 101. Der Abend verpricht demnach ein sehr geschmackvolles zu werden und dürfte bei dem guten Ruf, den sich die drei Künstler bereits erworben haben, für jedermann von großem Interesse sein. Karten sind noch im Vorverkauf bis 7 Uhr abends erhältlich in der Musikalienhandlung und Konzertdirektion Fritz Müller, Kaiserstraße 124 b und an der Abendkasse.

Deutscher Devisennotierungen (Mittelfuss).

	18. April		19. April	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 fl.	170.68	171.02	170.68	171.02
Italien 100 L	21.83	21.67	21.83	21.67
London 1 £	15.90	15.94	15.87	15.91
Brüssel 100 fr.	4.29	4.21	4.29	4.21
Paris 100 fr.	16.65	16.64	16.61	16.65
Frankfurt 100 M.	12.465	12.485	12.465	12.485
Schweden 100 Kr.	81.82	81.98	81.86	82.02
Spanien 100 Pes.	22.27	22.33	22.27	22.33
Dänemark 100 Kr.	74.17	74.33	74.67	74.83
Wien 100 Sch.	49.25	50.45	49.95	50.95

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Frauengruppe der Südstadt
Dienstag, 19. April, abends 8 Uhr, im Volkshaus Vortrag des Genossen Stadtrat Töpfer über „Ein Gang durch die Städte“

Bezirk Grünwinkel mit Gartenstadt und Albfiedlung
Samstag, 23. April, 20 Uhr, im Gasthaus zur „Albfiedlung“ Bezirksversammlung mit Vortrag des Genossen Alfred Will. Thema: „Ein Tag und eine Nacht“. Hierzu sind alle Parteifreunde besonders eingeladen. Von den Parteimitgliedern vollständige Erscheinen erwartet.

Ständebuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Beerdigungen. 15. April: Karoline, 43 Jahre, Fabrikarbeiterin, ledig. — 16. April: P. Seppel, 77 Jahre, Fabrikdirektor, Gemann, alt 59 Jahre (Friedrichsfeld). — 17. April: Jakob Sieber, Zugmeister a. D., Gemann, alt 77 Jahre. Beerdigung am 19. April, 14 Uhr. Gammelore, 6 Monate 14 Tage. Vater Otto Reuter, Maschinenarbeiter. Beerdigung am 20. April, 14 Uhr. — 18. April: Karoline, 78 Jahre, Witwe von Josef Rein, Rechtsanwalt.

Konzerte

Sonatenabend Dollmatsch Köhmer
Fritz Dolmatsch erbrachte mit der Wiederabgabe von Jugendwerken von Beethoven und Richard Strauss den Beweis eines ernsthaften Hingebens an die Kunst der Musik. Dolmatsch will mit seinem Spiel nicht blenden, er will nur musikalisch vorzüglich und verrät ebenfalls einen tiefen Sinn für die Kunst der Musik. Dolmatsch will mit seinem Spiel nicht blenden, er will nur musikalisch vorzüglich und verrät ebenfalls einen tiefen Sinn für die Kunst der Musik. Dolmatsch will mit seinem Spiel nicht blenden, er will nur musikalisch vorzüglich und verrät ebenfalls einen tiefen Sinn für die Kunst der Musik.

Vollsiederkonzert

Der gemischte Chor Bruderbund, der Gesangverein Volkshausbaur-Sängertrupp und der Volkshaus-Karlsruhe-West veranstalten am Sonntag, 20. April, im Volkshaus ein Vollsiederkonzert. Die alten Themen vom Volkslied, vom blühenden Mai, von der Heimat, das bekannte Schwäbische Volksliedchen, auch ein russisches und ein englisches, bilden den Grundstoff des insgesamt abwechslungsreichen Programms. Alle Chöre, Chorvereinigungen unter Leitung ihrer Dirigenten Schilling, Kieß und Schläger bieten hinsichtlich des exakten, harmonischen, überaus fein abgemessenen Vortrages Ausgeszeichnetes. Der gemischte Chor Bruderbund zeigte besonders an den beiden Vorträgen „Liedern im Dorf ist Hochzeit“ und „Frau Nachtigall“, daß er in jeder Hinsicht ein vollwertiges Ensemble ist, das seine Sängerinnen und Sänger vorzüglich geschult sind und daß die Vortragsweise farblich und musikalisch gefaltet wird. R. D. Schilling hat seinen Chor in jeder Hinsicht ein vollwertiges Ensemble ist, das seine Sängerinnen und Sänger vorzüglich geschult sind und daß die Vortragsweise farblich und musikalisch gefaltet wird.

Sport

Fußball

Reinholden I. - Dieboldheim I. 4:1 (1:0)
Das Treffen wurde nicht ganz im Sinne unserer Bewegung durchgeführt, was hauptsächlich auf das Verhalten des Schiedsrichters zurückzuführen ist.

Ottenshausen I. - Weiler I. 4:2
Als Abschluss der Vorrunde hatte Ottenshausen seinen Pokalrivalen Weiler als Gast. Hart wurde um die Führung gekämpft.

Reinholden I. - Dieboldheim I. 1:2 (1:2)
Wie zu erwarten war, fand in Reinholden ein hartes Spiel statt. Die Platzverhältnisse ließen viel zu wünschen übrig und stellten alle Spieler die größten Anforderungen.

Reinholden I. - Dieboldheim I. 1:2 (1:2)
Wie zu erwarten war, fand in Reinholden ein hartes Spiel statt. Die Platzverhältnisse ließen viel zu wünschen übrig und stellten alle Spieler die größten Anforderungen.

Wollartsweyer I. - Weiten I. 1:7. II. Mannschaften 2:0.
Bei nicht gerade freundlichem Wetter trafen sich obige Mannschaften zum Anfang des Spiels vor Weiten im sonnigen Wollartsweyer.

Die Sperre ist über alle Vereine aufgehoben mit Ausnahme von Randel.
Tabellenstand / 3. Bezirk vom 13. April 1932

Table with 7 columns: Verein, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Groups 1, 2, 5, 6.

Table with 7 columns: Verein, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Group 2.

Table with 7 columns: Verein, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Group 5.

Table with 7 columns: Verein, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Group 6.

Table with 7 columns: Verein, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Group 6.

Table with 7 columns: Verein, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Group 6.

Table with 7 columns: Verein, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Group 6.

Table with 7 columns: Verein, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Group 6.

Table with 7 columns: Verein, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Group 6.

Table with 7 columns: Verein, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Group 6.

Table with 7 columns: Verein, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Group 6.

Table with 7 columns: Verein, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Group 6.

Table with 7 columns: Verein, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Group 6.

Jugend-Veranstaltungen

Wochenprogramm der SAJ

Dienstag: Gruppe Ost: Arbeitsgemeinschaft 'Der Sozialismus in der Geschichte'.
Gruppe Südpfalz: 20 Uhr im Reinholden Gruppenabend.

Stillingen.
Dienstag, 19. April: Mitgliederversammlung (Das neue Bild). Donnerstag, 21. April: Sprechchor. Freitag, 22. April: Sprechchor.

Wochenprogramm der Kinderfreunde

Mittwoch, 4. April: Singen und Spielen im Jugendheim. Samstag, 4. April: Ausflüge über unser Probengebiet. Sonntag, 5. April: Ausflüge über unser Probengebiet.

Kinderfreunde tagen

Letzten Samstag und Sonntag hatten sich die Delegierten der hiesigen Ortsgruppen der Kinderfreunde zu einer Landbestagung im Haus des SAJ in Karlsruhe zusammengefunden.

Die Tagung wurde eingeleitet am Samstag mittags mit einem Vortrag des Genossen Weinberger-Berlin von der Reichsorganisation der Kinderfreunde.

Volkswirtschaft

Die Stimm-AG, Karlsruhe-Grünwinkel hat soeben ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1931 herausgegeben. Durch die Erhöhung der Biersteuer habe das Bier einen Preisstand erreicht, der es als Volksgetränk ausschaltete.

Schießsport

Am letzten Sonntag haben der Schützenverein Freischütz Reinslingen und der Freie Schützenverein Karlsruhe bei gutem Schießwetter auf dem Schießstand in Reinslingen ein Freundschaftstreffen ausgetragen.

Marktsberichte

Karlsruher Schlachtviehmarkt. Zufuhr 28 Ochsen, Preise 30-34, 28-30, 27-29, 25-27, 23-25, 22-23; 34 Bullen, 25-26, 22-23, 21-22, 18-21; 31 Kühe, 20-25; 159 Ferkeln, 31-37, 29-29, 22-24, 14-14, 44-46, 41-44, 37-41, 25-30; 919 Schweine 40-42, 41-43, 42-45, 39-43, 37-39; Gauen, 29-33. Insgesamt: 13393 Stück. Tendenz: Großvieh und Schweine langsam, geringer Ueberstand, Kühe langsam, geräumt.

Reinholden I. - Dieboldheim I. 1:2 (1:1)

Reinholden I. - Dieboldheim I. 1:2 (1:1)
Wollartsweyer I. - Weiten I. 1:7. II. Mannschaften 2:0.

Die Sperre ist über alle Vereine aufgehoben mit Ausnahme von Randel.
Tabellenstand / 3. Bezirk vom 13. April 1932

